

Bankenverband VÖB: EZB wagt endlich Korrektur

26.10.2017

- Spielraum für eine geldpolitische Bremse nutzen
- Negativen Einlagezins für Kreditinstitute anheben
- EZB muss Fahrplan für strengere Geldpolitik vorlegen

Berlin – Zur heutigen Entscheidung der Europäischen Zentralbank, EZB, erklärt die Hauptgeschäftsführerin des Bundesverbandes Öffentlicher Banken Deutschlands, VÖB, Iris Bethge:

"Endlich wagt die EZB weitere Maßnahmen, um ihre ultra-expansive Geldpolitik zu korrigieren. Die erneute Reduzierung der Anleihekäufe ist ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Die EZB sollte künftig jeden Spielraum für einen Weg aus ihrer Geldpolitik nutzen. Angesichts der Nebenwirkungen ihrer Maßnahmen ist die Rückkehr zu einer normalisierten Geldpolitik wichtiger als ein Inflationsniveau von annähernd 2 Prozent. Das Gespenst der Deflation hat die EZB längst erfolgreich vertrieben. Wir erwarten von der EZB einen transparenten Fahrplan für eine strengere Geldpolitik, diesen muss sie konsequent und zügig umsetzen.

Darüber hinaus ist es dringend geboten, den negativen Einlagezins für Banken und Sparkassen von -0,4 Prozent anzuheben. Damit wird die Ertragskraft der Banken der Eurozone gestärkt und Anreize für riskantere Anlagen reduziert. Ein höherer Einlagezins dient der Finanzstabilität.

Mit Blick auf die Blaupause der US-Notenbanken Fed würde eine erste Leitzinsanhebung frühestens ein Jahr nach dem Ende der Anleihekäufe – also nicht vor 2019 – anstehen. Sparer müssen sich somit weiterhin gedulden."

Der Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschlands, VÖB, ist ein Spitzenverband der deutschen Kreditwirtschaft. Er vertritt die Interessen von 62 Mitgliedern, darunter die Landesbanken sowie die Förderbanken des Bundes und der Länder. Die Mitgliedsinstitute des VÖB haben eine Bilanzsumme von rund 2.900 Milliarden Euro und bilden damit etwa ein Drittel des deutschen Bankenmarktes ab. Mit rund 75.000 Beschäftigten nehmen unsere Mitgliedsinstitute ihre Verantwortung für Mittelstand, Unternehmen, die öffentliche Hand und Privatkunden wahr und sind in allen Teilen

Pressekontakt

Tel. 030 8192-161
Fax 030 8192-167

E-Mail: presse@voeb.de
Internet: www.voeb.de

Presseinformation

Deutschlands fest in ihren Heimatregionen verwurzelt. Mit 49 Prozent sind die ordentlichen VÖB-Mitgliedsbanken Marktführer bei der Kommunalfinanzierung und stellen zudem rund 26 Prozent aller Unternehmenskredite in Deutschland zur Verfügung. Unsere Förderbanken haben 71 Milliarden Euro neue Förderdarlehen bereitgestellt. (Geschäftsjahr 2016)

Seite 2/2

Weitere Informationen unter www.voeb.de

Pressekontakt

Tel. 030 8192-161
Fax 030 8192-167

E-Mail: presse@voeb.de
Internet: www.voeb.de